

Der Roman des „blauen Luftschiffs!“
In kurzer Zeit
wurden 5 Auflagen ausgegeben!

Sensationell! Spannend! Künstlerisch!
Hochaktuell
in den Tagen der Zeppelinschen Erfolge!

Ⓜ

Der Schrecken :: der Völker ::

Ein Weltroman

von

Ewald Gerhard Seeliger

5. Auflage

Urteile der Presse

J. B. Widmann im „Berner Bund“:

„In dieser Hinsicht gleicht der mit außerordentlicher Umsicht komponierte Roman dem Schachspiel eines Meisters, der von Anfang an genau zu wissen scheint, wann er die Königin oder den Springer oder einen der Bauern bewegen wird. — Seeliger besitzt die heutzutage selten gewordene Kunst, eine Handlung so zu erzählen, daß der Leser atemlos, pochenden Herzens folgen muß und das Buch nicht eher weglegen kann, bis die betreffende Episode zum Abschluß gekommen ist.“

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt u. a.:

„Aber die Luftflotte des „blauen Admirals“, das phantastische Sichttreibenlassen sind die Hauptsache. Man wird das Buch gern lesen in den Tagen, da Zeppelins Name auf aller Lippen ist.“

Dr. Arthur Obst im Hamburger Fremdenblatt:

„Wie man Seeligers Roman aber auch klassifizieren mag, den Titel „Weltroman“, also ein großzügiges Werk, wird man ihm ehrlich zuerkennen müssen.“

Paul Schulze-Berghof in der Weser Zeitung:

„so daß dieses Buch bei aller Kühnheit der Phantasie und feinen zum Teil geradezu verwegenen Kombinationen und Folgerungen doch nichts gemein hat mit den unfreiwillig burlesken Phantasmagorien und tendenziösen politischen Zukunftsträumen von Köpfen, die ihre unorganischen formlosen Hirnspinnweben uns als das innere Wesen der Dinge und die Wahrheit des Werdens aufnötigen möchten“.

Paul Ischorlich in der Rheinisch-Westfälischen Zeitung:
„Jedenfalls verdient dieser aeronautische Roman schon wegen der Kühnheit seiner Ideen und der famos durchgeführten Konsequenzen allgemeine Beachtung.“

Berliner Morgenpost:

„Etwas mißtauschlich nimmt man den den „Machthaberu der Erdkruste“ gewidmeten „Weltroman“ zur Hand. Wir kennen zur Genüge jene auf plumpe Sensation ausgehenden skrupellosen Phantasieprodukte. Aber schon auf den ersten Seiten mit der meisterhaft personifizierenden Schilderung eines tropischen Morgens packt einem die Spannung und läßt bis zum Schluß nicht wieder los.“

Ludwig Schröder in den Leipziger Neuesten Nachrichten:

„Bei diesem Buche hat mich wieder mal der Stoffhunger meiner Jugendjahre gepackt, und ich habe es fast ohne Unterbrechung zu Ende gelesen. Der Roman ist spannend geschrieben, spannend wie ein — Kolportageroman. Aber er ist auch gut geschrieben, das Werk eines Dichters, der Menschen von Fleisch und Blut vor uns hinzustellen vermag. — Man bewundert seine fast unerschöpfliche Phantasie, die immer neue, ungeahnte Möglichkeiten schafft. Die Fahrten der lenkbaren Luftschiffe insbesondere sind mit großer Meisterschaft geschildert: Die Lektüre wirkt da ein paarmal geradezu schwindelerregend, atembeklemmend.“

Breslauer Morgenzeitung:

„Seeliger trägt seine Phantasie unter Wahrung eines bewundernswerten sachlichen Ernstes vor. In der Beschreibung Madeiras und seiner Naturschönheiten gibt sich Seeliger ganz als der hochbegabte Dichter, wie wir ihn aus seinen Balladen kennen.“